

# **KROATIENS NEUE REGIERUNG**

Politischer Hintergrundbericht  
von  
Dr. Christian Schmitz, Leiter der Außenstelle Zagreb  
und Jadranka Ivancic, Praktikantin

## **Schwierige Koalitionsverhandlungen – Zähes Ringen um die Mehrheit**

Schon kurz nach den Wahlen vom 23.11.2003, bei denen die HDZ mit Dr. Ivo Sanader an der Spitze 66 Sitze im kroatischen Sabor errungen hatte, war eines klar: es würde nicht leicht sein, in dem mit 154 Abgeordnetensitzen ausgestatteten Parlament eine stabile Mehrheit zu erlangen. Schnell wurde der HDZ deutlich, dass ein Zusammengehen mit der umstrittensten und rechtslätigsten Partei Kroatiens, der HSP (Partei des Rechts), vor dem Hintergrund drohender negativer Reaktionen der internationalen Gemeinschaft keine wünschenswerte Option war.

Zlatko Tomčić, Chef der Bauernpartei HSS (als Partnerpartei der EVP ebenfalls der internationalen christlich-demokratischen Familie zugehörig), hatte nach den Wahlen eine schwierige Entscheidung zu treffen: In einer Situation, da seine Partei über die Koalitionsfrage bis zum Zerreißen gespannt war, entschied er sich schließlich für den Gang in eine «konstruktive», die Regierung in Fragen von nationaler Bedeutung unterstützende Opposition. Tomčić versucht auf diese Weise ein Auseinanderbrechen der HSS zu vermeiden und der Bauernpartei Raum zu verschaffen, um sich in der Opposition in ihrer Programmatik, Strategie und Schlagkraft neu auszurichten.

Weil die HSS den Schritt in die Regierung nicht mitvollziehen konnte, wurde es für die HDZ extrem schwierig, eine stabile Koalition zu schmieden. Infolge dessen war sie auf das Wohlwollen von Kleinstparteien und auf einzelne, ethnische Minderheiten vertretende Abgeordnete angewiesen. Die Einbindung der kleinen Partei der serbischen Minderheit SDSS in die Regierungsverantwortung war für Ivo Sanader schon vor dem Wahltag ein klar artikuliertes Ziel mit durchaus erstrebter Signalwirkung im Ausland gewesen. Mit seinen konkreten Angeboten konfrontiert, zierten sich die SDSS-Abgeordneten jedoch.

Das Bündnis der christlich-demokratischen DC des ehemaligen Außenministers Mate Granić mit der sozialliberalen HSLS unter der Führung von Dražen Budiša, (beide sind inzwischen als Vorsitzende zurückgetreten), fand sich nach dem massiven Absturz bei den Wahlen (nur drei von 14 erwarteten Mandaten waren errungen worden) nach einigen Tagen des Schocks dennoch als Regierungspartner umworben und stimmte schließlich einer Koalition auch zu.

Der unabhängige Abgeordnete der italienischen Minderheit Fuori Radin und die Rentnerpartei, die drei Sitze errungen hat, unterzeichneten ebenfalls ein Abkommen mit der HDZ.

### **Dr. Ivo Sanader – neuer Premierminister**

Nach zweiwöchigen Gesprächen mit den verschiedenen Parteivorsitzenden beauftragte der kroatische Präsident Stjepan Mesić am 08. 12. 2004 Ivo Sanader offiziell mit der Regierungsbildung. Am 22. 12. 2003 stellte Sanader schließlich dem Parlament sein Kabinett vor, das künftig nicht aus 18, sondern 14 Ministerien bestehen wird.

#### **Kernpunkte der Regierungserklärung:**

1. Stabilität und Transparenz bei der Entwicklung von Wirtschaft und die Gesellschaft durch Gesetzesänderungen mit dem Ziel von mehr Rechtssicherheit und mehr administrativer Leistungsfähigkeit.
2. Ankündigung von Maßnahmen zur Verringerung der Auslandsverschuldung, zur Verbesserung der Zahlungsliquidität; Sparmaßnahmen im öffentlichen Sektor und Kürzung der Staatsquote.
3. Schaffung von Impulsen zur Stärkung des BIP: Ankurbelung von Produktivität und Exportaktivitäten; Fortentwicklung regionaler Infrastrukturen, Steigerung der Konkurrenzfähigkeit einheimischer Produkte; Forcierung der sektoralen Zusammenarbeit in der kroatischen Wirtschaft, Beseitigung von administrativen Hemmnissen für Investoren und Investitionen.
4. Reformen im Steuersystem: Senkung der Mehrwertsteuer von 22 auf 20 % (inzwischen auf Anfang 2005 verschoben), Vereinfachung des Einkommensteuersystems; steuerliche Begünstigung von gesellschaftlich nützlichen Aktivitäten.

5) Erarbeitung einer neuen Privatisierungsstrategie; PR-Initiative „Kroatien als Wirtschaftsstandort“; Belebung der Finanzmärkte, vor allem mit Hilfe von Investitionsfonds, die gespartes Geld anziehen und Depositen in Investitionskapital umwandeln.

6) Regionale staatliche Entwicklungsförderung: u.a. durch die Implementierung regionaler Entwicklungszentren, durch die Erschließung von Industriezonen und den Aufbau wissenschaftlich-technologischer Parks

### **Prinzipien des Regierungshandelns**

Premierminister Sanader nannte die folgenden Prinzipien explizit im Rahmen seiner Regierungserklärung:

- 1) Die Fortentwicklung des Rechtsstaats: Entpolitisierung und Autonomie des Rechtswesens, Kampf gegen Korruption, Kriminalität, gegen die sogenannte graue Wirtschaft des Nepotismus.
- 2) Reform der Staatsverwaltung und der lokalen Selbstverwaltung als Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und ausländische Investitionen.
- 3) Nationale Sicherheit als Beitrag zu Stabilität und Frieden: Reform der Streitkräfte und Modernisierung der Polizei.
- 4) Verbesserung der gesellschaftlichen Beziehungen: neue Gesetzgebung nach EU-Standard zur Verbesserung der allgemeinen Lebensverhältnisse in den Bereichen Schulwesen, Gesundheit, Kultur, Wissenschaft, Tourismus und Umweltschutz. Aktive Minderheitenpolitik zur Sicherung völliger Gleichberechtigung und Würde aller Bürger; Förderung der Flüchtlingsheimkehr, Rückgabe von Eigentum.

Darüber hinaus hat Premierminister Sanader in seiner Regierungserklärung folgende Punkte angesprochen:

- Ankündigung eines Regierungsprogramms für demografisches Wachstum;
- Gründung eines „Megaministeriums“ für Meer, Tourismus, Verkehr und Entwicklung: Sanader hat deutlich gemacht, dass die Adriaküste das Symbol und die Stütze der kroatischen geostrategischen Positionierung in Europa, der Wirtschaftsentwicklung, der Kultur, des Tourismus, der Verkehrsinfrastruktur und der Verbindung mit der Welt ist.

- Außenpolitik: Erfüllung aller für einen Beitritt zur NATO und zur EU notwendigen Bedingungen; gute Beziehungen zu den Nachbarländern und Lösung aller mit ihnen offenen Fragen; Kooperation mit dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag.

### **Kurzportraits der wichtigsten Regierungsmitglieder**

Der neue kroatische Premierminister **Dr. Ivo Sanader** wurde 1953 in Split geboren. Er hat an der Philosophischen Fakultät im österreichischen Innsbruck im Fach Romanistik mit einer Arbeit über Jean Anouilh promoviert. Österreich war auch für einige Jahre sein Lebensmittelpunkt. Um Kroaten im Ausland zu solidarisieren, gründete er 1990 in Tirol eine „Zweigstelle“ der HDZ. Von 1991 bis 1992 war er Intendant im kroatischen Volkstheater in Split. Nachdem Kroatien als unabhängig anerkannt worden war, wurde er 1992 kroatischer Minister für Wissenschaft und Technologie und später, 1993, stellvertretender Außenminister. Ein weiterer Aufstieg unter dem damaligen Präsidenten Franjo Tuđman wurde durch eine persönliche Diffamierungskampagne in Teilen der veröffentlichten Meinung zunächst verhindert.

Im Kampf um den Parteivorsitz nach dem Tod Tuđmans setzte sich Sanader gegen seinen Widersacher Ivić Pašalić durch und wurde nach 2000 auch 2002 zum Vorsitzenden der HDZ gewählt. Er modernisierte die innerparteiliche Struktur der Partei konsequent, sorgte für die notwendige Bereinigung am rechten Rand und machte sie zu einer proeuropäischen Partei der Mitte.

Die derzeitige Stellvertreterin des Parteivorsitzenden der HDZ, Stellvertreterin des Premierministers und Ministerin des neu geschaffenen Ministeriums für Familie, Kriegsversehrte und Solidarität zwischen den Generationen, **Jadranka Kosor** wurde 1953 in Pakrac geboren und hat die rechtswissenschaftliche Universität in Zagreb abgeschlossen. Ab 1972 war sie als Korrespondentin für die Tageszeitung „Večernji list“ und als Journalistin im Radio Zagreb tätig, wo sie zwischen 1991-1995 eine regelmäßige Sendung für Kriegsvertriebene, Flüchtlinge und Kriegsverletzte leitete. In dieser Zeit erhielt sie auch einige Auszeichnungen als Journalistin und für ihr humanitäres Engagement. Von 1995 bis 2000 war sie Vizevorsitzende der HDZ, Parlamentsabgeordnete und Parlamentspräsidentin.

Der neue kroatische Außenminister **Miomir Žužul** wurde 1955 in Split geboren. Als Doktor der Psychologie hat er an vielen Universitäten und Instituten in Europa, Asien und in den Vereinigten

Staaten Vorlesungen gehalten. In der Politik wurde er aktiv, als er zwischen 1992 und 1993 die Funktion des stellvertretenden Außenministers übernahm. Danach wurde er Tudmans Berater für nationale Sicherheit. Von 1993 bis 1996 war er kroatischer Botschafter bei den Vereinten Nationen. Außerdem war er bei den Verhandlungen über das Dayton-Abkommen dabei. 1996 ging er als kroatischer Botschafter nach Washington, wo er bis 2000 verblieb.

Jüngste Ministerin ist die 1968 geborene **Kolinda Grabar-Kitarović**, die das Ministerium für europäische Integration übernommen hat. Sie hat die Schule in Amerika abgeschlossen, in Zagreb Englisch und Spanisch studiert. Diplomatiekurse in Österreich, in Frankreich, in der Schweiz, in Belgien, in den USA folgten. Ihre politische Karriere begann 1993 als Beraterin von Sanader, damals in der Funktion des stellvertretender Außenministers. 1995 arbeitete sie im Außenministerium in der Abteilung für Nordamerika, 1998 als Beraterin in der kroatischen Botschaft in Kanada und seit 2001 wieder im kroatischen Außenministerium.

Ein Brustchirurg hat die Führung des Innenministeriums übernommen. Politisch aktiv war **Marijan Mlinarić** von 1993 bis 1995 als Abgeordneter im unteren Abgeordnetenhaus (damals gab es in Kroatien noch das Zweikammersystem). Im Jahre 2002 wurde er Präsidiumsmitglied in der HDZ. Eigentlich hatte Sanader für diese Funktion **Branko Vukelić** (geboren 1958), HDZ-Sekretär, vorgesehen. Doch nachdem Journalisten negative Details aus Vukelićs Biographie veröffentlichten – er schleppt offenbar noch einige Anzeigen aus früheren, „wilden“ Zeiten mit sich herum – war er kein angemessener Kandidat für die Übernahme eines Ministeriums mehr, welches die Ordnung und das Gesetz vertritt. Dennoch ist er nun kroatischer Wirtschaftsminister.

Der Wirtschaftsexperte **Ivan Šuker** ist der neue Finanzminister, wurde 1957 in Gornji Rujani geboren. Er durchlief sämtliche Finanzausschüsse, 2000 trat er in das Parlament ein, und seit 2002 ist er Vizepräsident der HDZ.

Der neue Verteidigungsminister heißt **Berislav Rončević** und wurde 1960 bei Đakovo geboren. Er ist zwar seit 2000 Parlamentsabgeordneter und seit letztem Jahr Bürgermeister der Stadt Našice, jedoch der kroatischen Öffentlichkeit eher unbekannt. Ob er seine Position des Bürgermeisters

behalten wird, bleibt fraglich, da Sanader angekündigt hat, dass Parlamentsabgeordnete in Zukunft nicht mehr gleichzeitig auch Bürgermeister einer Stadt sein können.

Neue Justizministerin ist die 43-jährige in Osijek geborene **Vesna Škare-Ožbolt** aus der Koalitionspartei DC. Die Juristin begann ihre politische Karriere Anfang der Neunziger Jahre, als sie Tuđmans PR-Beraterin und seine Pressesprecherin war, später auch seine Beraterin für politische Fragen. Nach Tuđmans Tod trat sie aus der HDZ aus und war eine der Gründerinnen des Demokratischen Zentrums.. Als der Parteivorsitzende der DC Mate Granić nach den Parlamentswahlen zurückgetreten war, wurde sie in diese Funktion gewählt und führt nun die DC im Parlament an.

Parlamentssprecher, Vizevorsitzender der HDZ und Fraktionssprecher der HDZ im Parlament ist **Vladimir Šeks**, der 1943 in Osijek geboren wurde. Er wurde 1981 zu Zeiten des Kommunismus wegen „staatsfeindlicher Aktivitäten“ verhaftet und bekam seine Anwaltslizenz entzogen. Zu Tuđmans Lebzeiten war er einer von dessen engsten Mitarbeitern und Vertrauten. Im Januar 2000 wurde er zunächst zum Parteivorsitzenden gewählt, ließ aber kurz danach Ivo Sanader den Vortritt, unterstützte ihn und wurde einer sein enger Berater.

## **Bewertung**

Die Regierung Sanader hatte trotz heftiger Geburtswehen einen guten Start. Ins Amt gehoben wurde Sie schließlich unmittelbar vor Weihnachten mit einer breiten parlamentarischen Mehrheit, wobei die Bauernpartei HSS ihren Beitrag als „konstruktive Opposition“ leistete. Die Protagonisten der abgewählten Regierung zeigten sich währenddessen als gute Verlierer: nicht Frust oder Hämie sondern gute Wünsche begleiteten den reibungslosen Regierungswechsel. Kroatien ist in der demokratischen Normalität angekommen. Auch dem letzten zweifelnden internationalen Beobachter dürfte dies nun klar geworden sein – ebenso, wie es nach den Wahlen in Serbien auf der Hand liegt, dass die Entwicklungen dort in eine völlig andere Richtung laufen.

Nun wartet ein enormes Arbeitsprogramm auf die neue Regierung. Dabei liest sich die Regierungserklärung des neuen Premiers mehr als Wunschprogramm denn als operationalisiertes Konzept. Eines zeigt nicht nur die Länge der Erklärung: alle Probleme und Defizite des Landes sind identifiziert. Die Lösungsperspektiven sind mal konkret, mal eher vage beschrieben. Es bleibt nicht

nur abzuwarten, welche Gesetzgebungsverfahren in den nächsten Monaten in Gang kommen, sondern auch, wie die Umsetzung der entsprechenden Gesetze dann funktionieren soll.

Der Lackmustest für die neue Regierung wird möglicherweise nicht lange auf sich warten lassen: Packt sie, was in der Logik des Regierens liegt, die unpopulären Maßnahmen sehr zeitig an, so wird sich sehr bald zeigen, wie tragfähig die dünne Regierungsmehrheit unter Belastung ist und wie die HSS als Lobby der Landwirte ihre parlamentarische Oppositionsarbeit letztlich ausrichtet.

Eine weitere spannende Frage betrifft die Zukunft des inneren Reformprozesses der Regierungspartei HDZ: (Wie) wird sich die Demokratisierung von der Spitze auf die regionalen Gliederungen ausdehnen? Wird die Partei ihren inneren Reformprozess in Richtung auf eine moderne Volkspartei nach dem Muster der CDU fortsetzen? Und vor allem: wer in der Partei kümmert sich **um** die Partei, nachdem die Träger der Reformen mit Ivo Sanader an der Spitze in hohe und mittlere Regierungsämter aufgerückt sind?

Vorläufiges Fazit: Die neue Regierung hatte – auch was die allerersten internationalen Schritte der letzten Tage betrifft – einen guten Start. Ein enormes Reformprogramm und hohe Erwartungen der Bevölkerung mit Blick auf deren Realisierung, aber auch mit Blick auf die Erhöhung des Lebensstandards liegen vor Ivo Sanader und seinem Kabinett. Die nächsten Monate werden zeigen, ob der eingeschlagene Kurs und die Geschwindigkeit gehalten werden können.

Zagreb, den 13.01.2003